



Grenzerfahrungen

Was hat es mit Grenzerfahrungen auf sich? "Auf einer solchen Reise werdet ihr gewiss viele Grenzerfahrungen haben?!" - Diesen Satz hörten wir oft im Vorfeld unserer Reise. Und dann starteten wir.

Doch weder starker Gegenwind, noch anhaltender Regen, noch Schneestürme und schwindelerregende Höhen, noch bittere Kälte, brachten uns an den Punkt, wo wir von Grenzerfahrungen sprechen würden. Doch dann, im topfebenen, öden Kasachstan kommt's! DIE Grenzerfahrung, in allen Sinnen des Wortes!! An der Grenze läuft etwas schief. Die Zöllner geben uns keine Zolldeklaration zum ausfüllen. Und von da an sind wir hoffnungslos im Zahnwerk der ungebremsten Bürokratie verloren. "Ihr bekommt die Velos - nein doch nicht - oder erst in Russland - oder vielleicht überhaupt nicht - ihr müsst alles mit dem Zug machen - nein drei Tage gehen noch mit dem Velo - oder etwa 9? - Ihr bekommt die Papiere am Dienstag" - Tja, und heute ist auch schon wieder Freitag, wir haben zwar die Velos, sind aber sonst noch keinen Schritt weiter. Wer da nicht an seine Grenzen kommt, ist ein wahrer Übermensch. Und so langsam laufen wir Gefahr, dass unser Visum abläuft. Eigentlich müssten die Kasachen Städtevisas einführen, denn wenn man einmal in einem Bürokratiemonopol wie Almaty festsitzt, gibt es so schnell kein Entkommen. Ach ja, und Visumsverlängerungen sind praktisch unmöglich oder nur dort, wo man das Visum bekommen hat. Na ja also, alles klar, dann fahren wir halt schnell zurück nach China! Wie stellen die sich das bloss vor? Termine werden gesetzt und zwar so, dass wir uns meistens nur kurz aus der Wohnung trauen, denn wenns heute klappt muss alles sofort in Gang gesetzt werden und schliesslich wird uns alles immer auf heute oder morgen versprochen und das ist ja schon bald ☺. Und so sind es nun auch schon 3 $\frac{1}{2}$ Wochen, in denen wir schon 100 x unsere Pläne der sich immer ändernden Maschinerie des hiesigen Büroapparates angepasst haben. Da muss man ja fast durchdrehen. Vorallem wenn es dann nochmals in eine weitere Runde geht und das ganze Chaos von vorne losgeht. Man kommt sich vor wie auf einer Endlosspirale, die nur nach unten führt. Und über einem bricht krachend die Bürokratie Kasachstans zusammen. Wer hätte das gedacht. Nicht äussere Umwelteinflüsse, nicht die Grenzen unserer körperlichen Leistungsfähigkeit, keine Kriege, technischen Defekte, keine Verkehrsunfälle oder Lebensmittelvergiftungen drohen uns aus der Bahn zu werfen, sondern die Bürokratie eines Landes, das in die WTO will. Na dann viel Spass! Bürokratie, der Inbegriff für Vorschriften und Regeln, von Ordnung und klaren Richtlinien (klar wie Klossbrühe vielleicht). Und doch bringt es uns an die Grenzen. Leider aber nur an unsere eigenen und nicht an diejenigen des Landes.



Denn dorthin und darüber hinweg wollen wir ja eigentlich schon lange und so langsam lässt uns das Visum auch keine andere Wahl...Aber eben, an und für sich geht es uns gut und wer weiss, vielleicht hat mein Knie gerade eben diese "Zwangspause" gebraucht?!

Dieter, Almaty, 29.03.2008